

hohen Ehren und werden mit theuerem Preise bezahlt. Der Jagdvogel ist daher der Liebling seines Herrn, er wird ebenso wie das Lieblingsross im Liede besungen.

Hier einige Strophen aus dem Trauerliede, das ein alter Kirgise um seinen von einem Hunde getödteten Jagdvogel singt:

Blauer Vogel, sausend wie der Wind, so flogst du,
Nie dein Leben achtend, Gänse viel ergriffst du;
Dich hat nun der Bösewicht getödtet,
Weh mir, dunkle Gänse trefflich fassend, fingst du.

Denk' im Hause, in der Steppe dein, mein Vogel!
Viele Vögel hab' ich aufgezogen, Vogel!
Doch sie fassten nur der Enten bunte Schaar,
Keiner kam an Kraft dir gleich, mein Vogel!

Vögelchen mit langem Hals und kurzem Flugschlag,
Jagen liess ich gern dich, doch du bist entflohen, ach!
Fünfzehn Enten und sechs Gänse fingst auf einen Stoss du,
Wie, hast keine Trappe du gefangen? Freund, sag'!

Blauer Vogel, alt warst du, und ich bin alt nun,
Wenn du blind auch, konnt' kein Vogel es dir gleich thun,
Fingst sechs Gänse stets auf einen Stoss du,
Selbst im Alter wollt'st vom Jagen du nicht ausruhn.

Von der Tiefe zu der Höhe du erhobst dich,
Hattst 'ne Ente, Vogel, wenn der Hunger quält' dich,
Wenn der Abend nahte und der Trommel Schlag ertönte,
Jagtest wild du, stolz dich rühmend: schaut mich!

Blauer Vogel, heute kommst du in den Sinn mir,
Täglich schauten deiner Schwingen Kraft wir,
Reihenweise lagen todte Enten immer,
Wenn des Jagens Freude wir genug gegönnt dir.

Weniger verbreitet als die Jagd mit dem Vogel ist die Hetzjagd mit Hunden; nur wenige und sehr reiche Leute halten Hetzhunde und jagen mit diesen Hasen, Rehe und junge Saiga. Ich kann mir dies nur dadurch erklären, dass der Kirgise als echter Mohammedaner den Hund für ein unheiliges Thier hält und daher nicht gern zu seinem Gefährten macht.

Wir sehen somit, wie bei den Kirgisen gerade diejenigen Jagdarten beliebt sind, die sie zu Pferde ausüben und bei denen sie sich auch am wilden Reiten und an der Kraft ihres Lieblingsrosses ergötzen können.